

Alte Obstsorten – Kulturgut und Artenschutz

Für unseren Klimabereich sind etwa 800 Obstsorten bekannt. Im Aussehen und in der Ertragsleistung können viele unserer Lokalsorten mit den neuen Sorten nicht Schritt halten. Sie sind aber hinsichtlich der Gesundheit, Robustheit und Widerstandskraft den Neuen überlegen.

Daneben gehören Streuobstwiesen mit über 5.000 Tier- und Pflanzenarten zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa.

Als aufgelockerte Obstwiesen oder abwechslungsreiche Grüngürtel sorgen Streuobstbestände für Abwechslung in unseren eintöniger werdenden Landschaften.

Standortansprüche, Bodenvorbereitung

- Obstbäume gedeihen am besten auf tiefgründigen, sandigen Lehmböden, Marschböden und humose Sandböden in Form von sogenannten Eschböden.
- Nährstoffarme Böden sind mit reifem Kompost anzureichern.
- Saure Böden (pH-Wert 4-5) sind mit Kalk und Gesteinsmehl zu verbessern.
- Meiden sollte man sehr nasse und sehr trockene sowie ausgesprochen flachgründige Böden und Bereiche, die zeitweise überflutet sind.
- Auf schweren Marschböden, die einen hohen Grundwasserstand aufweisen, kann auf einem Hügel (ca. 0,3–0,5 m) gepflanzt werden.
- Ortsteinschichten sind im Bereich der Pflanzstelle aufzubrechen.
- In küstennahen Lagen ist ein Windschutz sinnvoll.

Befruchtung bei Äpfeln und Birnen

Alle Apfel- und Birnensorten sind auf Befruchtung durch Pollen von anderen Sorten angewiesen, weil der eigene Pollen auf der Narbe nur ungenügend keimt. Aus diesem Grund ist auf möglichst gleichzeitige Blütezeiten insbesondere bei Apfelbäumen zu achten (siehe Tabelle).

Als Pollenspender sind die meisten diploiden Sorten geeignet. Bei Äpfeln sind besonders gut zur Befruchtung geeignet: Boikenapfel, Dülmener Rosenapfel, Danziger Kantapfel. Pollen von triploiden Sorten sind grundsätzlich nicht zur Befruchtung geeignet.

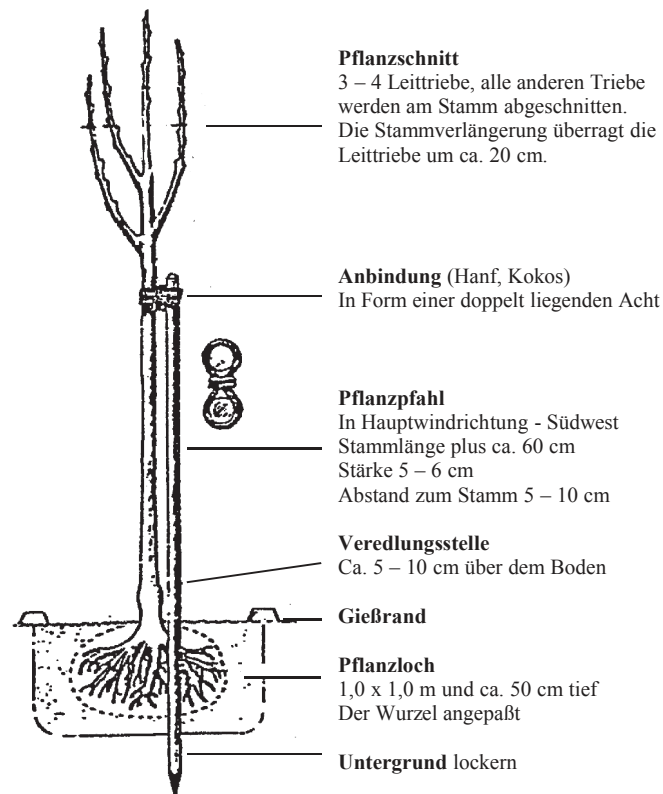
Triploide Sorten bei Äpfeln sind: Jacob Lebel, Roter Eiserapfel und Schöner von Boskop.

Bei Birnen sind dies: Alexander Lucas und Gute Graue.

Pflanzung und Schnitt

Hochstämmige Obstbäume sind den niederstämmigen Baumformen vorzuziehen, da sie eine wesentlich längere Lebenserwartung (50-100 Jahre, Niederstämme 20-30 Jahre) haben.

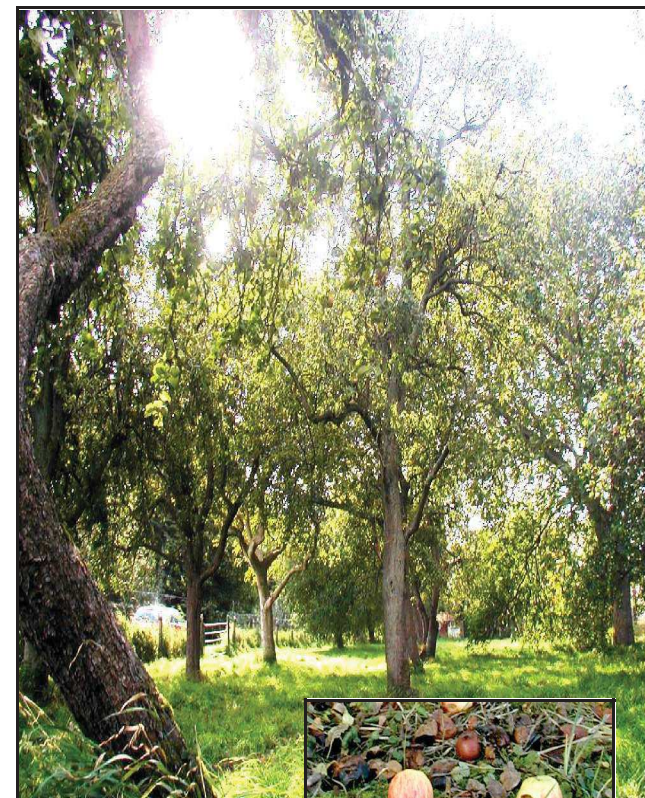
Gepflanzt werden sollte nach dem Laubfall - solange es frostfrei ist - bis zum Austrieb, meistens Ende April.



Impressum

Herausgeber: Landkreis Friesland, Lindenallee 1,
26441 Jever - untere Naturschutzbehörde -
Tel.: 04461 / 919-0; www.friesland.de
Text und Gestaltung: Jens Eden
Fotos: Jens Eden
1. Auflage 2006

Alte Obstsorten für Hausgarten & Obstwiese



**Hinweise
zum Erhalt und
zur Neuanlage
von "Streuobstwiesen"**

Obstart / Sortenname	Verwendung T = Tafelobst W = Haushalt M = Most Farbe	Genuß- reife	Geschmack sü = süß sa = sauer sf = saftig wü = würzig ar = arom.	Blütezeit m = mittel fr = früh sp = spät	Standort Ge = Geest Ma = Marsch Mo = Moor		Obstart/ Sortenname	Verwendung T = Tafel E = Einmachen D = Dörren Farbe	Genuß- reife	Geschmack sü = süß sa = sauer sf = saftig wü = würzig ar = arom.	Standort Ge = Geest Ma = Marsch Mo = Moor
Äpfel:							Birnen:				
Alantapfel	T / M / gelb	10 - 12	sü - sa - ar	sp	Ge, Ma, Mo		Alexander Lucas	T / E / gelb	10 - 12	sf	Ge
Boikenapfel	T / W gelbrot	2 - 5	sa - sf	mfp	Ge, Ma, Mo		Clapps Liebling	T / E / gelbrot	8 - 9	sf	Ge
Danziger Kantapfel	T / W / gelbrot	10 - 1	sü - sa - wü	mfp	Ge, Ma, Mo		Conference	T / D / graugelb	10 - 11	sf - wü - ar	Ge, Ma
Dülmener Rosenapfel	T / W / rot	9 - 12	sü - sa - ar	mfr	Ge, Ma		Doppelte Phillips	T / E / gelbbraun	9 - 10	sf - ar	Ge, Ma
Frankensapfel	T / W / gelbrot	11 - 1	sü - sa - ar	mfr	Ge, Ma, Mo		Esperens Herrenbirne	T / E / gelbgrün	9 - 11	sf - ar	Ge, Ma
Gelber Münsterländer	T / gelb	11 - 3	sü - sa - ar	sp	Ge, Ma, Mo		Gellerts Butterbine	T / E / gelbzimt	9 - 10	sf - ar	Ge, Ma
Gelber Osterapfel	W / gelb	1 - 4	sa - sf	mfr	Ma		Gräfin v. Paris	T / E / grüngrau	11 - 1	sü - sf	Ge, Ma
Grahams Jubiläum	T / W / M / gelbrot	10 - 12	sü - sa - ar	sp	Ge, Ma, Mo		Gute Graue	T / E / grüngelb	9	sf - ar	Ge, Ma
Groninger Krone	T / W / gelb	10 - 3	sü - sa - ar	mfr	Ge, Ma, Mo		Herzogin Elsa	T / E / gelbrot	9	sü - sf - wü	Ge, Ma
Ingol	T / W / grüngelb- rot	10 - 2	sü - sa	mfr	Ge, Ma, Mo		Holländische Zuckerbirne	T / E / grüngelb	8 - 9	sü	Ge, Ma
Jacob Lebel	T / W / M / gelbgrün	10 - 2	sü - sa - saf	mfr	Ge, Ma, Mo		Köstliche v. Charneau	T / E / gelbgrün	9 - 11	sü - sf	Ge, Ma
Krügers Dickstiel	T / W / gelb	10 - 1	sü - sa - ar	sp	Ge		Madame. Verte	T / E / gelbgrün	11 - 1	sü - sf - ar	Ma, Ge
Ostfr. Herbstcalvill	T / W / rot	10 - 11	sü - sa - wü	mfr	Ge, Ma, Mo		Neue Poiteau	T / grün	10 - 11	sü - ar	Ge, Ma
Pannemanns Tafelapfel	T / gelbrot	10 - 12	sü - sf - ar	mfr	Ge, Mo		Nordhäuser Winterforellenbirne	T / E / grüngelb	12 - 3	sü - sf	Ge, Ma
Purpurroter Cousinot	T / W / M / rot	12 - 4	sü - sa - wü	mfr	Ge, Ma, Mo		Triumpf v. Vienne	T / E / grüngelb	9 - 10	sü - sf - ar	Ge, Ma
Reitländer	T / W / M / rot	12 - 5	sü - sa - wü	mfr	Ge, Ma, Mo		Zeteler Zuckerbirne	T / gelbgrün	8 - 9	sü - sf	Ge, Ma
Roter Eiserapfel	T / W / gelbrot	2 - 5	sü	sp	Ge, Ma, Mo		Süßkirschen:				
Roter Münsterländer	T / W / rot	12 - 3	sü - sa - sf	sp	Ge, Ma		Dönissens gelbe Knorpelkirsche	E / hellgelb	Ende 7	sü - sf	Ge
Schöner v. Boskoop	T / W / gelb	12 - 3	sa - sf - wü	mfr	Ge, Ma, Mo		Lucienkirsche	E / trübgelb	Anfang 7	sü - sf	Ge
Schöner aus Herrenhut	T / W / M / rot	10 - 3	sü - sa - sf	mfr	Ge, Ma, Mo		Oktavia	T / dunkelrot	Ende 7	ar	Ge, Ma
Stedinger Prinzenapfel	T / W gelbgrün	11 - 2	sü - sa - ar	sp	Ge, Ma		Regina	T / rotbraun	Mitte 8	sf - ar	Ma
Pflaumen u. Zwetschen:							Sauerkirschen:				
The Czar	T / violett	8 - 9	sf - ar		Ge, Ma		Heimanns Rubinweichsel	E / braunrot	Ende 7	sf - ar	Ge, Ma
Borsumer	T / W / blau	8 - 9	sf		Ge, Ma		Morellenfeuer	E / dunkelrot	Ende 7	sü - sa - ar	Ge, Ma
Hauszwetsche	T / W / M blau	9 - 10	sü - sf		Ge, Ma		Schattenmorelle	E / braunrot	Ende 7	sa	Ge
Wangenheimer Frühzwetsche	T / W / M hellblau	8 - 9	sü - sf - wü		Ge, Ma						
Graf Althans	T / W / rot	8 - 9	sü - sf - ar		Ge, Ma						
Nancy-Mirabelle	T / W / gelb	8	sf - ar		Ge, Ma						